

Bevölkerungsbefragung im Kanton Glarus 2017

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung als Grundlage für den Politischen Entwicklungsplan 2020 – 2030

Luzern, den 13. September 2017

IMPRESSUM

Autorinnen und Autoren
Dr. Christof Schwenkel (Projektleitung)
Marcelo Duarte (Projektmitarbeit)
Dr. Stefan Rieder (Fachexpertise)

INTERFACE
Politikstudien Forschung Beratung
Seidenhofstrasse 12
CH-6003 Luzern
Tel +41 (0)41 226 04 26
interface@interface-politikstudien.ch
www.interface-politikstudien.ch

Auftraggeberin
Staatskanzlei des Kantons Glarus

Datenerhebungsperiode
20. März bis 22. April 2017

Zitiervorschlag
Schwenkel, Christof; Duarte, Marcelo; Rieder, Stefan (2017): Bevölkerungsbefragung im Kanton Glarus 2017. Ergebnisse als Grundlage für den Politischen Entwicklungsplan 2020 – 2030. Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Projektreferenz
Projektnummer: 16-59

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORGEHEN UND RÜCKLAUF	4
2	ZUFRIEDENHEIT	5
3	BEURTEILUNG THEMEN	9
4	PROBLEMBEWUSSTSEIN	14
5	PRIORITÄTEN FINANZIERUNG	16
6	RÜCKBLICK	19
7	ZUSAMMENFASSUNG ZENTRALE ERGEBNISSE	23
AI	ANHANG	24

I VORGEHEN UND RÜCKLAUF

Im Auftrag der Staatskanzlei des Kantons Glarus wurde im Frühjahr 2017 eine Befragung der Bevölkerung des Kantons durchgeführt. Der vorliegende Bericht zeigt die Ergebnisse dieser Befragung auf. Die Ergebnisse dienen dem Kanton als Grundlage für die Erarbeitung eines neuen Entwicklungsplans für die Jahre 2020 - 2030.

Insgesamt wurden 2'000 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons ab 16 Jahren zufällig ausgewählt. Davon konnte 1988 Personen ein Fragebogen zugestellt werden. Zieht man von diesen Personen die neutralen Ausfälle (13 Personen, welche explizit angeben, auf Grund von Alter, Krankheit, Behinderung, Wegzug oder der Sprache nicht an der Befragung teilzunehmen) sowie eine erhaltene Verweigerung ab, so ergibt sich eine Grundgesamtheit von 1'974 Personen. Von diesen haben 650 Personen an der Befragung teilgenommen, was einem Rücklauf von 33 Prozent entspricht. Die Teilnehmenden konnten sich entscheiden, ob sie den Fragebogen schriftlich oder online ausfüllen wollen. 138 Personen respektive 21 Prozent haben die Online-Option genutzt. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Teilnehmenden hinsichtlich einer Reihe von abgefragten strukturellen Merkmalen.

D 1.1: Verteilung struktureller Merkmale

		Teilnehmende	
Total Teilnehmende		650	33%
Wohnort	Glarus Süd	173	27%
	Glarus	181	28%
	Glarus Nord	290	45%
Alter	16-24	59	9%
	25-34	92	14%
	35-44	82	13%
	45-54	108	17%
	55-64	138	22%
	65 und älter	160	25%
Geschlecht	Männlich	316	49.5%
	Weiblich	322	50.5%
Staatsbürgerschaft	CH	562	88%
	Anderes	76	12%
Bildungsstand	Obligatorische Schule	90	14%
	Anlehre, Berufslehre, Vollzeitberufsschule	284	44%
	Maturitätsschule, Berufsmaturität, Diplommittelschule	51	8%
	Höhere Fach- und Berufsausbildung	103	16%
	Hochschule, Universität	113	18%

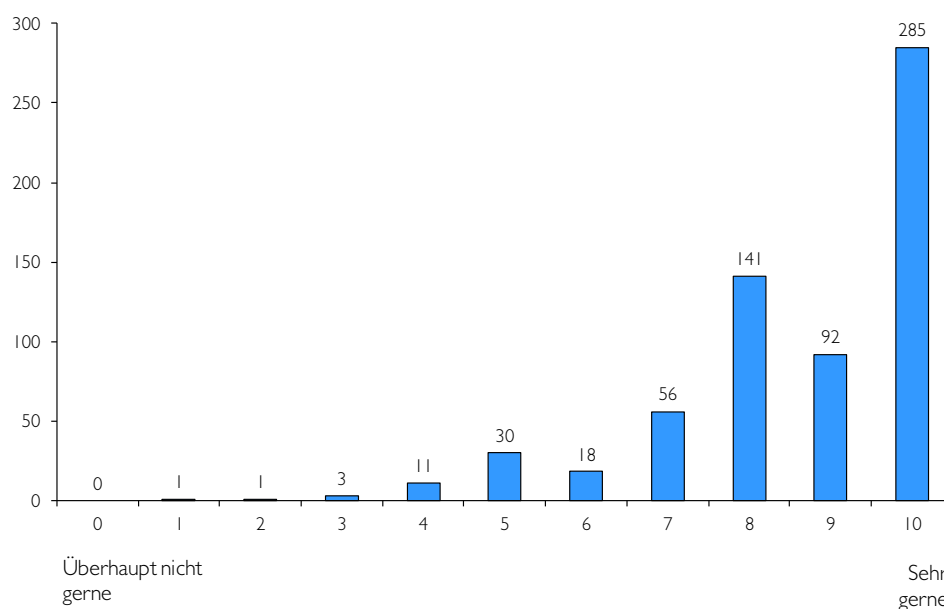
Die Verteilung der Teilnehmenden gemäss Geschlecht und Wohngemeinde entspricht in etwa der Verteilung in der Grundgesamtheit. Während Personen ohne Schweizer Pass

in der Stichprobe etwas weniger stark vertreten sind als in der Gesamtbevölkerung, haben Personen, die älter als 55 Jahre sind, überdurchschnittlich häufig an der Befragung teilgenommen.

2 ZUFRIEDENHEIT

Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung der Antworten auf die Frage, wie gerne die Glarnerinnen und Glarner in ihrem Kanton leben.

D 2.1: Wie gerne leben Sie im Kanton Glarus?



n = 638.

Der allergrösste Teil der Befragten lebt gerne im Kanton Glarus: 90 Prozent antworteten auf einer Skala von 0 bis 10 mit Werten zwischen 7 und 10. Von allen Befragten geben sogar 45 Prozent den höchsten möglichen Wert von 10 (sehr gerne) an. Insgesamt lässt sich damit ein Mittelwert von 8.6 errechnen.

In der folgenden Tabelle werden die Mittelwerte für die jeweiligen Merkmale der Befragten aufgezeigt.

D 2.2: Wie gerne leben Sie im Kanton?/Merkmale

Gesamt		8.6
Wohngemeinde	Glarus Süd	8.7
	Glarus	8.9
	Glarus Nord	8.4
Alter	16-24	8.1
	25-34	8.2
	35-54	8.7
	55-64	8.8
	>65	8.9
Geschlecht	Männlich	8.6
	Weiblich	8.6
Nationalität	CH	8.7
	Anderes	8.4
Haushaltsgrösse	1 Person	8.7
	2 Personen	8.8
	3 Personen	8.1
	4 Personen	8.6
	>5 Personen	8.8
Bildungsstand	Obligatorische Schule, Anlehre	8.8
	Berufslehre, Vollzeitberufsschule	8.7
	Maturitätsschule, Berufsmaturität	8.1
	Höhere Fach- und Berufsausbildung	8.8
	Universität, Hochschule, Fachhochschule	8.4
Seit wann wohnhaft im Kanton	< 1 Jahr	7.3
	1-5 Jahre	8.8
	6-10 Jahre	8.0
	11-20 Jahre	8.2
	21-30 Jahre	8.2
	Mehr als 30 Jahre	9.0
Arbeitsort	In der Wohngemeinde	8.6
	Im Kanton Glarus, aber in anderer Gemeinde	8.7
	Ausserhalb des Kantons	8.4
	Nicht erwerbstätig	8.7

Die Einschätzungen der Befragten weichen hinsichtlich der abgefragten Merkmale nur wenig voneinander ab. Die am wenigsten positiven Beurteilungen geben Personen ab, die seit weniger als einem Jahr im Kanton leben. Überdurchschnittlich positiv äussern sich hingegen ältere Personen, Einwohner/-innen der Gemeinde Glarus und Personen, die schon lange im Kanton wohnhaft sind.

Die Frage, ob sie vorhaben, in den nächsten 12 Monaten aus dem Kanton wegzuziehen, verneinen 88 Prozent der Befragten. 9 Prozent antworten darauf mit «vielleicht», 3 Prozent mit «Ja».

In drei offenen Fragen wurden die Glarnerinnen und Glarner gebeten, Dinge aufzuführen, die ihnen im Kanton am besten, am zweit- und am drittbesten gefallen. Die Antworten wurden ausgewertet, gruppiert (ab zwei Nennungen) und in der folgenden Tabelle nach der Anzahl ihrer Nennungen geordnet.

D 2.3: Was gefällt Ihnen am besten/zweitbesten/drittbesten im Kanton Glarus?

Aspekt	Anzahl Nennungen
Natur/Landschaft/Umgebung (total)	609
Natur/Landschaft/Umgebung allgemein	426
Berge	120
Seen	28
Klöntal	19
Frische Luft/saubere Luft/sauberer Wasser	12
Braunwald	4
Wohnen (total)	219
Ruhe	96
Wohnqualität/Lebensqualität/Wohnlage	84
Klima/Wetter	21
Preisniveau (Wohnen, allgemein)	18
Freizeit (total)	194
Freizeitmöglichkeiten/Naherholungsraum	148
Kulturelles Angebot/Kultur	31
Vereinsleben	15
Menschen (total)	155
Menschen/Freundlichkeit	118
Nachbarschaftshilfe/Zusammenhalt	37
Kleinheit Kanton/Überschaubarkeit/kurze Wege	142
Mobilität (total)	83
Erreichbarkeit/Zentralität/Nähe zu Zürich/Chur	50
Gute Verkehrsverbindungen und Strassen	33
Politik und Verwaltung (total)	72
Landsgemeinde/Einbezug Bevölkerung bei Entscheiden	58
Verwaltungsstruktur/Regierung/Kommunikation mit Behörden	12
Unterstützung durch den Kanton	2
Sicherheit	34
Einkaufsmöglichkeiten/Markthalle Glarus	30
Eigenes Zuhause/eigene Familie/eigenes Umfeld	25
Dörfer/Dorfleben	22
Sauberkeit	21
Erhaltung Traditionen/Brauchtum	19
Arbeit und Bildung (total)	15
Naher Arbeitsplatz	8
Bildungsangebot, Schulen	7
Heimat	13
Infrastruktur allgemein	10
Alles	5
Dialekt	5
Gesundheitswesen	5
Landwirtschaft	5

Aspekt	Anzahl Nennungen
Gastronomie/Glarner Spezialitäten	4
Freiheit	3
Tourismus	2
Nichts	2
Sonstiges	67

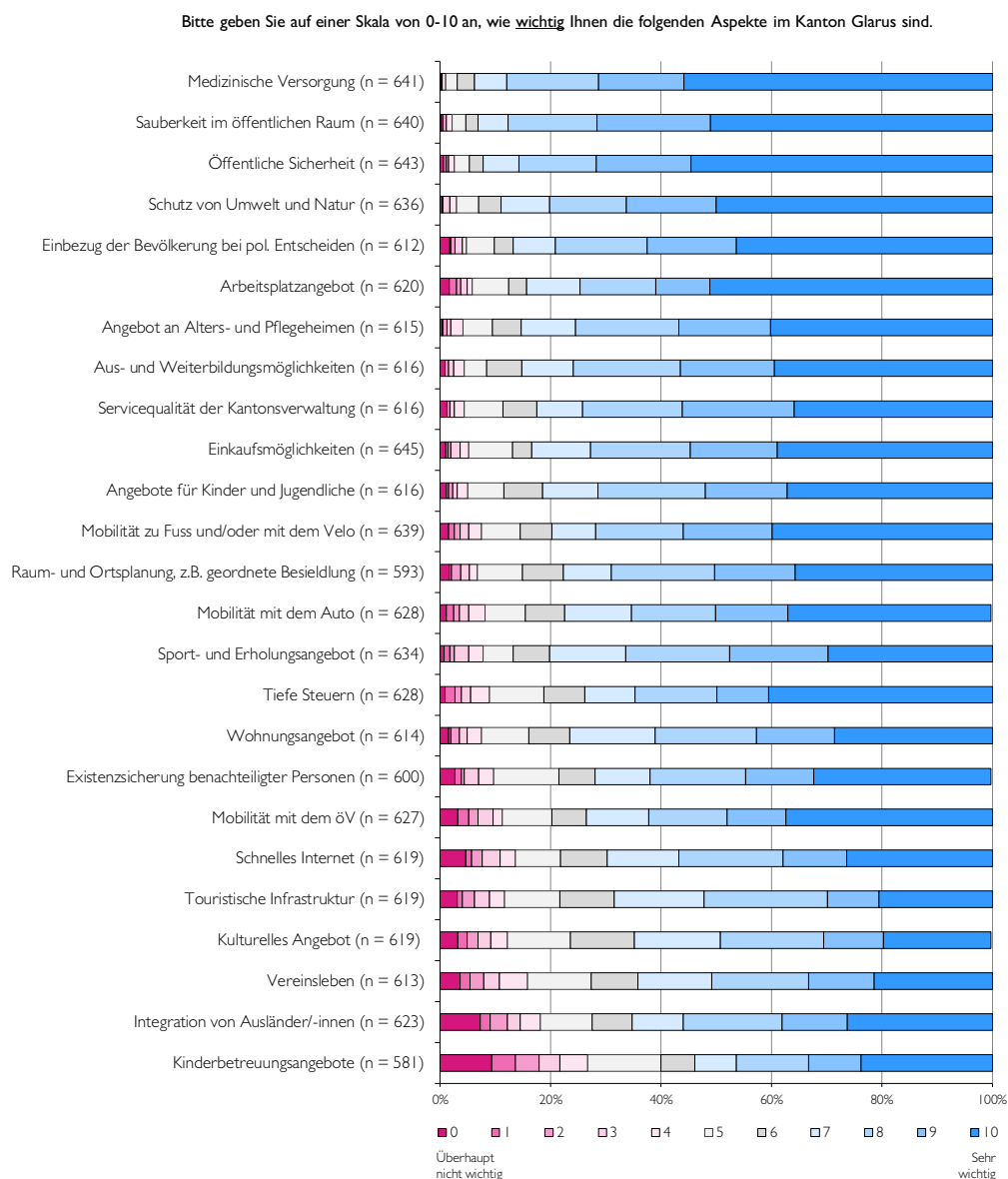
n = 1'761. Fragestellung: Alles in allem, was gefällt Ihnen am Kanton Glarus? Bitte tragen Sie pro Feld nur eine Antwort ein. Was gefällt Ihnen am besten? Was gefällt Ihnen am zweitbesten? Was gefällt Ihnen am drittbesten?

Gut ein Drittel aller Antworten betreffen die Umgebung und Natur des Kantons. An zweiter Stelle der Nennungen liegen Aspekte zum Wohnen im Kanton sowie zur Freizeitgestaltung. Mit je über 100 Nennungen wurden zudem die Kleinheit des Kantons sowie die Menschen/das Zusammenleben als positive Aspekte im Kanton Glarus erwähnt.

3 BEURTEILUNG THEMEN

Die Befragten wurden darum gebeten, eine Liste von Themen hinsichtlich deren Wichtigkeit auf einer Skala von 0 bis 10 zu beurteilen. Die Verteilung der Antworten ist nachfolgend dargestellt, wobei die Themen gemäss den Beurteilungen absteigend (nach Mittelwerten) geordnet worden sind.

D 3.1: Beurteilung der Wichtigkeit der vorgeschlagenen Themen

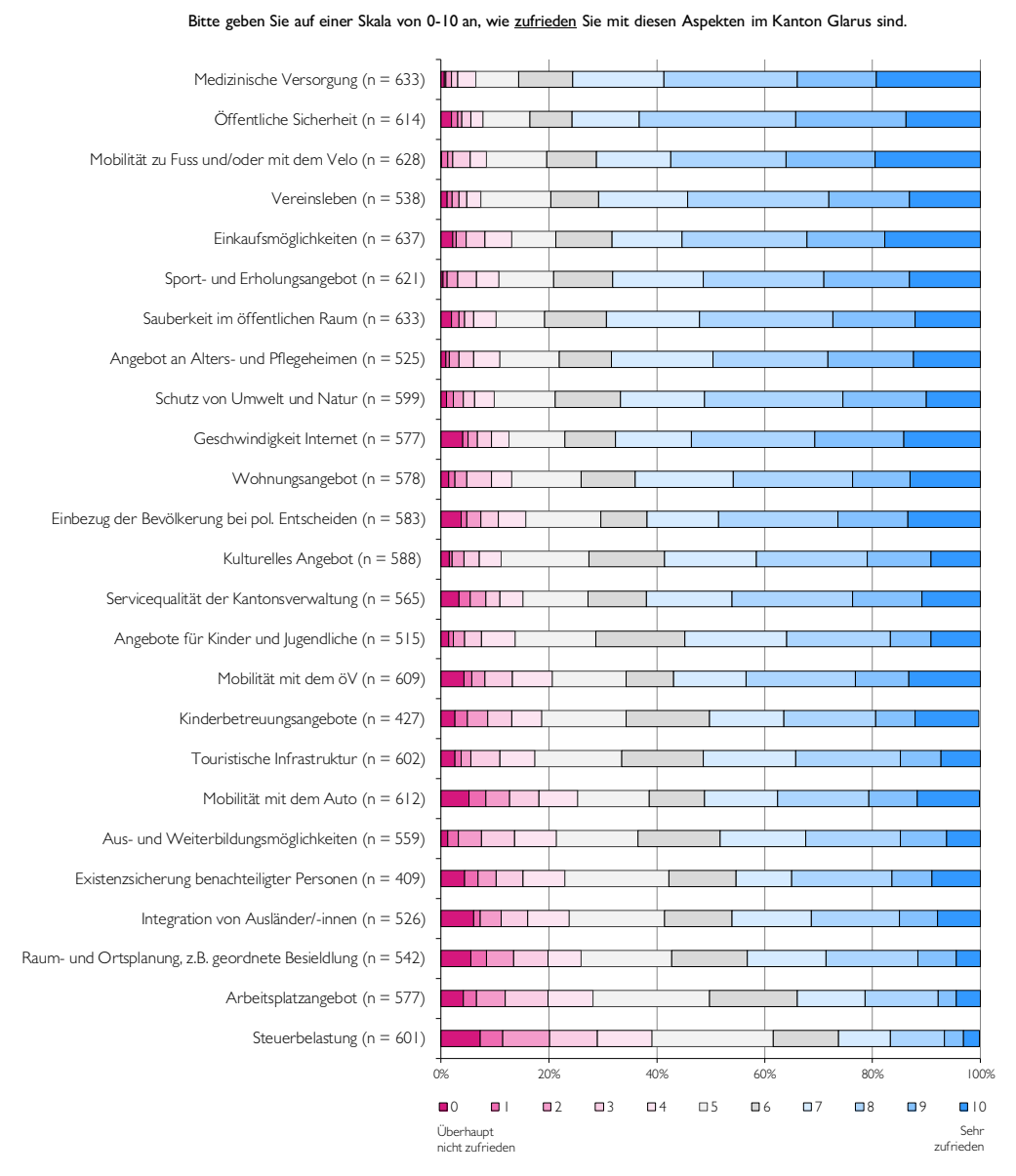


Am wichtigsten werden die Aspekte medizinische Versorgung, Sauberkeit im öffentlichen Raum, öffentliche Sicherheit und Schutz von Umwelt und Natur bewertet. Die

vergleichsweise weniger wichtigen Themen stellen das kulturelle Angebot, Vereinsleben, Integration von Ausländer/-innen und Kinderbetreuungsangebote dar.

Betrachtet man dieselben Aspekte hinsichtlich der Beurteilung zur Zufriedenheit, so ergibt sich folgendes Bild.

D 3.2: Beurteilung der Zufriedenheit mit den vorgeschlagenen Themen



Am höchsten ist die Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung, der öffentlichen Sicherheit, der Mobilität zu Fuss und mit dem Velo sowie mit dem Vereinsleben. Der höchste Anteil an negativen Bewertungen fällt auf die Aspekte Integration von Ausländer/-innen, Raum- und Ortsplanung, Arbeitsplatzangebot sowie die Steuerbelastung.

Unterscheidet sich die Beurteilung der Zufriedenheit zwischen den Gemeinden, Altersgruppen, Männern und Frauen sowie unterschiedlichen Bildungsabschlüsse? Die folgende Auswertung erlaubt es, mögliche Unterschiede (mittels der Darstellung der Mittelwerte) zu erkennen.

D 3.3: Beurteilung der Zufriedenheit nach Merkmalen

	Gesamt	Wohngemeinde			Alter					Geschlecht		Bildungsstand				
		Glarus Nord		Glarus Süd	16-24	25-34	35-54	55-64	>65	M	W	Obligatorische Schule	Berufsvollzeitschule	Maturität	Höhere Fach- und Berufsausbildung	Uni, Hochschule, FH
Med. Versorgung	7.6	7.7	7.7	7.3	7.4	7.0	7.7	7.6	7.8	7.7	7.5	7.8	7.6	7.4	7.7	7.4
Sicherheit	7.5	7.4	7.6	7.4	7.2	7.0	7.8	7.3	7.6	7.5	7.5	7.4	7.4	7.8	7.7	7.5
Mob. zu Fuss/Velo	7.5	7.5	7.5	7.4	7.8	7.0	7.7	7.2	7.5	7.3	7.6	7.4	7.6	7.6	7.3	7.3
Vereinsleben	7.3	7.2	7.3	7.5	6.9	7.2	7.5	7.1	7.3	7.2	7.3	7.1	7.2	7.4	7.3	7.6
Einkaufen	7.2	7.4	7.2	6.9	6.7	6.9	7.4	7.2	7.4	7.2	7.2	7.4	7.3	6.3	7.4	7.1
Sport/Erholungsangebot	7.2	7.1	7.5	7.0	6.6	6.5	7.3	7.2	7.6	7.1	7.3	7.0	7.4	6.9	7.1	7.1
Sauberkeit	7.2	7.2	7.3	7.0	7.2	7.4	7.3	6.9	7.0	7.2	7.1	7.1	7.0	7.4	7.2	7.4
Altersheime	7.1	7.1	7.3	7.0	6.9	6.5	7.4	7.1	7.2	7.3	7.0	7.4	7.2	7.2	7.0	6.8
Umwelt	7.1	7.2	7.3	6.7	7.1	6.6	7.4	6.7	7.3	7.0	7.1	7.4	7.2	7.2	7.0	6.7
Internet	7.1	7.2	7.2	6.7	7.1	7.0	7.3	6.8	7.0	6.9	7.3	7.2	7.0	7.3	7.1	7.0
Wohnungsangebot	6.9	6.9	7.0	6.8	7.2	6.2	6.7	7.0	7.2	7.0	6.8	6.8	6.9	6.7	7.1	6.8
Einbezug	6.8	6.6	7.3	6.5	7.8	6.9	6.6	6.4	6.9	6.8	6.8	6.7	6.6	6.9	7.0	7.0
Kulturelles Angebot	6.8	6.5	6.8	7.1	6.9	6.1	6.6	6.9	7.2	6.7	6.8	6.5	6.9	7.0	6.8	6.6
Kantonsverwaltung	6.7	6.7	7.1	6.3	6.4	6.0	6.8	6.8	7.0	6.5	6.9	7.2	6.6	6.6	6.8	6.6
Kinder/Jugendliche	6.6	6.6	6.8	6.4	5.9	5.9	6.9	6.8	6.7	6.7	6.5	6.8	6.5	6.8	6.8	6.4
Mob. öV	6.5	6.6	7.0	5.9	5.8	6.0	6.5	6.2	7.4	6.4	6.6	6.8	6.6	6.0	6.7	6.2
Kinderbetreuung	6.4	6.4	6.4	6.2	6.8	5.2	6.7	6.4	6.3	6.5	6.2	6.5	6.6	6.0	6.2	6.0
Tourismus	6.3	6.6	6.5	5.7	6.1	5.5	6.5	6.4	6.6	6.2	6.5	6.9	6.4	5.9	6.1	6.2
Mob. Auto	6.2	6.2	6.4	6.0	7.0	5.3	6.3	5.9	6.5	5.7	6.6	6.8	6.4	6.3	5.5	5.9
Bildung	6.2	6.1	6.3	6.1	5.4	5.1	6.2	6.4	6.8	6.1	6.3	6.6	6.3	5.8	6.2	5.8
Existenzsicherung	6.0	5.9	6.3	6.0	6.4	5.2	6.2	6.1	6.1	6.2	5.9	6.1	6.1	5.8	5.7	6.2
Integration Ausländer	5.9	5.9	5.9	6.1	5.2	5.1	6.2	6.2	6.2	5.9	5.9	6.0	5.9	6.5	6.3	5.5
Raumplanung	5.7	5.5	6.4	5.4	6.2	5.7	5.8	5.3	5.8	5.6	5.8	6.3	5.7	5.5	5.6	5.4
Arbeitsplätze	5.5	5.6	5.5	5.2	5.4	4.9	5.5	5.5	5.8	5.6	5.4	5.7	5.5	5.3	5.8	4.9
Steuerbelastung	4.9	4.7	5.1	5.1	6.4	4.4	4.8	4.6	5.2	4.8	5.0	4.7	4.5	5.9	5.4	5.6

Legende: 0 = Überhaupt nicht zufrieden; 10 = Sehr zufrieden.

Bei fast allen Aspekten sind die Bewohnerinnen und Bewohner von Glarus Süd etwas weniger zufrieden als die übrigen Einwohnerinnen und Einwohner (mit Ausnahme des Vereinslebens, des kulturellen Angebotes und der Integration von Ausländerinnen und Ausländer). Die Zufriedenheit mit dem Aspekt Raumplanung fällt in Glarus weniger tief aus als im Norden und Süden. Mit der Steuerbelastung sind Personen aus Glarus Nord weniger zufrieden als Bewohnerinnen und Bewohner von Glarus und Glarus Süd.

Hinsichtlich des Alters fällt auf, dass bei Personen zwischen 25 und 34 die Zufriedenheitswerte bei den meisten Aspekten tiefer ausfallen. Dies betrifft insbesondere Aspekte, bei welchen eine überdurchschnittliche persönliche Betroffenheit dieser Altersgruppe zu vermuten ist (Kinderbetreuung, Mobilität mit dem Auto, Arbeitsplätze). Was auch auffällt ist die höhere Zufriedenheit der jüngeren Kohorte im Jahr zwischen 16 und 24.

Die Beurteilungen von Männern und Frauen unterscheiden sich insgesamt nur wenig. Jedoch wird der Aspekt «Mobilität mit dem Auto» von den Glarnerinnen weniger kritisch gesehen, als von den männlichen Kantonsbewohnern.

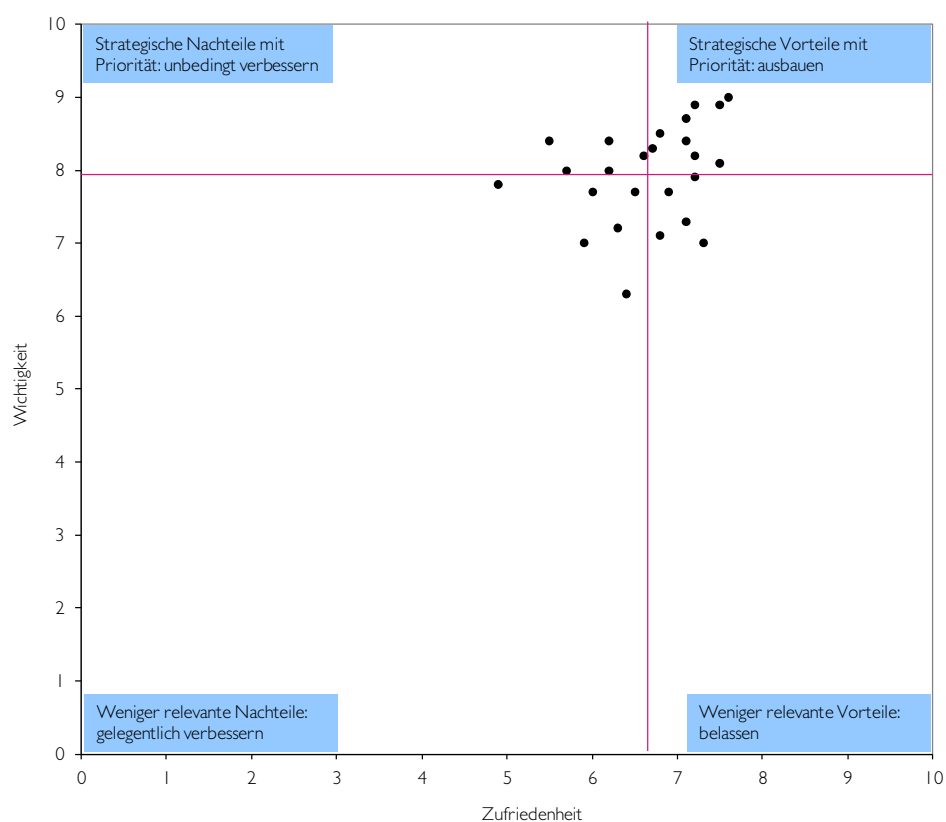
Schliesslich zeigt sich bei der Betrachtung des Bildungsstandes, dass Personen mit höheren Abschlüssen (höhere Fach- und Berufsausbildung, Hochschule, Universität) mit

der Mobilität mit dem Auto unterdurchschnittlich, mit der Steuerbelastung hingegen überdurchschnittlich zufrieden sind.

Die Bewertungen zu diesen 25 Aspekten (Mittelwerte auf einer Skala von 0 – 10) wurden in einem nächsten Schritt hinsichtlich der beiden Dimensionen Wichtigkeit und Zufriedenheit in eine Matrix eingetragen. Es lässt sich damit ein sogenanntes Aktionsportfolio darstellen, bei welchem die Mittelwerte der Beurteilungen (Zufriedenheit und Wichtigkeit) eine Einteilung in vier Felder ermöglichen. Die Methode des Aktionsportfolios hat ihren Ursprung in der Erhebung von Kundenzufriedenheit. Sie hat das Ziel, den Verantwortlichen Handlungsbedarf aufzeigen und diesen zu priorisieren. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Punkte im Quadranten «strategische Nachteile mit Priorität» (oben links) zu werfen. Es sind dies Aspekte, die überdurchschnittlich wichtig sind, aber mit welchen die Befragten unterdurchschnittlich zufrieden sind. Weiter ermöglicht das Aktionsportfolio eine Einteilung in «strategische Vorteile mit Priorität», «weniger relevante Vorteile» sowie «weniger relevante Nachteile».

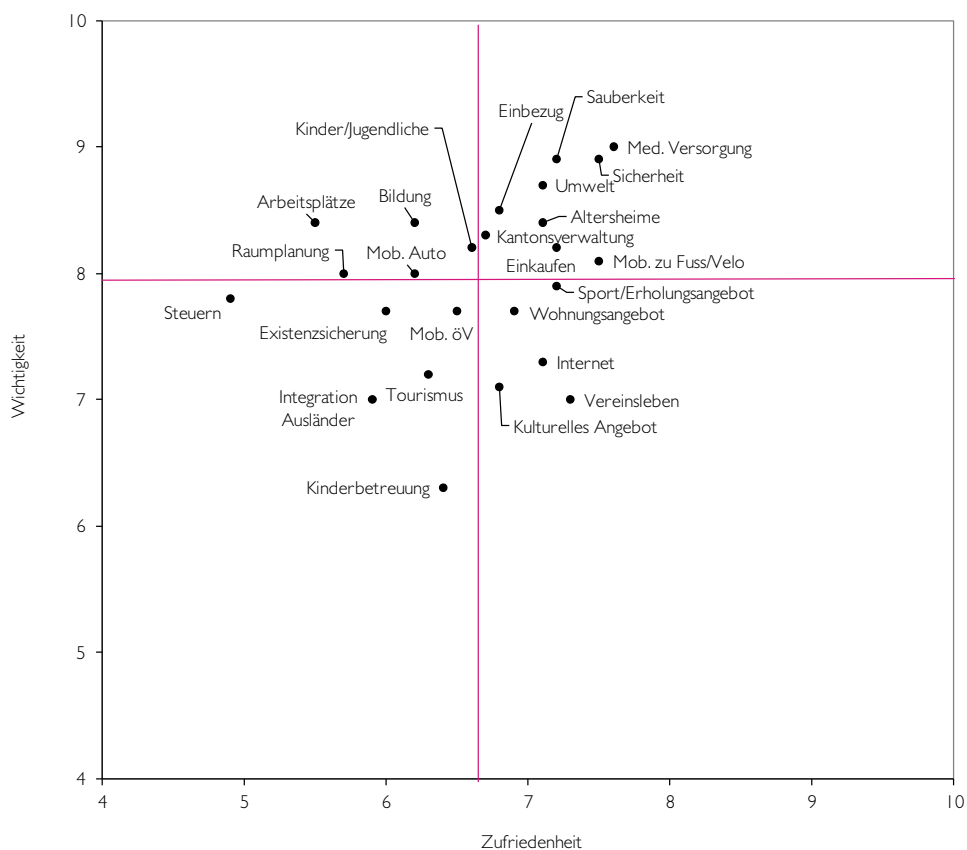
Das Aktionsportfolio präsentiert sich für die ganze Skala von 0-10 und noch ohne Beschriftung der Punkte/Aspekte folgendermassen. Die roten Linien kreuzen sich bei den entsprechenden Mittelwerten.

D 3.4: Aktionsportfolio gesamt



Da die Befragten mit keinem der Aspekte absolut unzufrieden sind, oder diese als überhaupt nicht wichtig betrachten, befindet sich die Punktwolke (bei Berücksichtigung der gesamten Skala von 0-10) im oberen respektive rechten Teil der Grafik. Für die Beurteilung der einzelnen Aspekte soll im Folgenden das Aktionsportfolio detaillierter betrachtet und auf einer Skala von 4 bis 10 illustriert werden.

D 3.5: Aktionsportfolio Ausschnitt



Mit den folgenden fünf Aspekten ist die Glarner Bevölkerung unterdurchschnittlich zufrieden, betrachtet diese aber als überdurchschnittlich wichtig:

- Arbeitsplatzangebot
- Raum- und Ortsplanung (z.B. geordnete Besiedlung)
- Mobilität mit dem Auto
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gemäss der Methode des Aktionsportfolios sind dies Aspekte, bei welchen der höchste Handlungsbedarf zu sehen ist.

Die Bevölkerung wurde danach gefragt, was aus ihrer Sicht derzeit die grössten Probleme im Kanton Glarus sind. Die Antworten wurden nach Problemen respektive Problembereichen gruppiert und nach der Anzahl der Nennungen geordnet. Die folgende Tabelle zeigt zunächst alle Probleme auf, die von mindestens 10 Personen genannt worden sind.

D 4.1: Was ist derzeit das grösste/zweitgrösste/drittgrösste Problem im Kanton Glarus

Aspekt	Anzahl Nennungen
Strassenverkehr (total)	285
<i>Strassenverkehr/Strassen allgemein</i>	168
<i>Stau/Verkehrsaufkommen</i>	72
<i>Zu wenig Parkplätze</i>	14
<i>Keine Umfahrungsstrasse</i>	13
<i>Verkehr durch Dörfer</i>	11
<i>Verkehrssicherheit</i>	4
<i>Fahrberechtigung Bergstrassen</i>	3
Zu wenig Arbeitsplätze/Abwanderung Firmen/Wirtschaftliche Entwicklung	218
Ausländer/Asylsuchende/Integration (total)	118
<i>Ausländer/Asylsuchende</i>	69
<i>Mangelnde Integration</i>	33
<i>Ausländer im öffentlichen Raum</i>	9
<i>Ausländerpolitik/Asylwesen</i>	4
<i>Bevorzugung Ausländer gegenüber Einheimischen</i>	3
Raumplanung/Bautätigkeit/Wohnraum (total)	102
<i>Zu hohe Bautätigkeit/Bodenverbrauch</i>	46
<i>Schlechte Ortsplanung/Raumplanung allgemein</i>	26
<i>Zu wenig bezahlbarer/attraktiver Wohnraum</i>	23
<i>Verfall alter Gebäude</i>	7
Verwaltung/Politik (total)	88
<i>Handeln von Behörden und Politik allgemein</i>	56
<i>Filz/Fehlende Transparenz</i>	15
<i>Zu viel Bürokratie</i>	10
<i>Zu hohe Ausgaben</i>	4
<i>Zu wenig Einbezug Bevölkerung</i>	3
Angebote Freizeit/Kultur/Einkaufen (total)	83
<i>Einkaufsmöglichkeiten, Ladenschliessungen</i>	48
<i>Zu wenig Freizeitangebote/zu wenig kulturelles Angebot</i>	21
<i>Zu wenig Angebote für Jugendliche/Kinder</i>	9
<i>Zu wenig Angebote Gastronomie</i>	3
<i>Zu wenig Angebote für Menschen unter 40</i>	2

Aspekt	Anzahl Nennungen
Finanzielle Belastung (total)	81
Steuern/Hohe Steuerbelastung	58
hohe Krankenkassenprämien/Gesundheitskosten	10
Zu tiefe Löhne	7
Hohe Kosten Strom, Energiekosten, Abwasser, Wasser	6
Glarus Süd (total)	70
Unterschiede Gemeinden/Finanzausgleich/Soziales Gefälle	38
Bevölkerungsrückgang Glarus Süd	30
Glarus Süd allgemein	2
Öffentlicher Verkehr (total)	61
öV allgemein	40
öV ab Schwanden/für Randgemeinden	21
Tourismus (total)	58
Tourismus allgemein	45
Mangelnde Zusammenarbeit im Tourismus	13
Sicherheit/Kriminalität/Einbrüche	44
Versorgung und Betreuung (total)	34
Medizinische Versorgung/zu wenig Hausärzte	16
Betreuung im Alter	14
Kinderbetreuung	4
Fusion/zu grosse Gemeinden nach Fusion	26
Bildung/Schulwesen/Infrastruktur Schulen	25
Abwanderung	19
Umweltschutz	15
Einstellung Bevölkerung (total)	14
Kein Mut für Veränderungen/Innovation	7
Wenig Akzeptanz von Flüchtlingen/Ausländern, Rassismus	7
Sauberkeit/Littering	14
Kommunikation/Auftreten nach aussen	13
Weiss nicht/Keine	18
Sonstiges	81

n = 1'464. Fragestellung: Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die grössten Probleme im Kanton Glarus? Bitte tragen Sie pro Feld nur eine Antwort ein: Was ist das grösste Problem? Was ist das zweitgrösste Problem? Was ist das drittgrösste Problem?

Am häufigsten werden Probleme im Bereich des Strassenverkehrs, der Arbeitsplätze und Abwanderung von Firmen, bei der Zuwanderung/Integration von Ausländern sowie im Bereich der Raumplanung und Bautätigkeit gesehen. Über 70 Mal wurden auch die Verwaltung/Politik, Aspekte der Freizeitgestaltung und des Einkaufens, die finanzielle Belastung sowie Aspekte bezüglich der Gemeinde Glarus Süd genannt.

Eine Liste der Aspekte, die von weniger als 10 aber mehr als 2 Personen genannt worden sind, findet sich im Anhang.

Die Glarnerinnen und Glarner sollten eine Einschätzung dazu abgeben, in welchen Bereichen oder Themen der Kanton ihrer Meinung nach in Zukunft mehr Geld ausgeben sollte. Hierzu lassen sich folgende Aspekte nennen. Die Aspekte wurden gruppiert und anhand der Zahl der Nennungen sortiert.

D 5.1: Bereiche oder Themen für die der Kanton in Zukunft mehr Geld ausgeben sollte

Aspekt	Anzahl Nennungen
Strassenverkehr (total)	272
Strassenverkehr/Strassen allgemein	114
Umfahrungsstrasse(n)	99
Strassenbau	24
Parkplätze	10
Verkehrsentlastung	9
Strassenunterhalt/Sanierung Strassen	7
Sicherheit im Strassenverkehr	6
Bergstrassen	3
Angebote Freizeit (total)	197
Sport/Sportangebote	103
Kultur	37
Freizeitangebote/Unterhaltung	30
Vereine	17
Erholungsraum/Naherholungsgebiet	5
Kinderspielplätze	5
Bildung/Schulwesen/Weiterbildung (total)	179
Bildung allgemein	111
Schulen/Schulhäuser	45
Weiterbildungsmöglichkeiten	23
Mobilität allgemein/öV/Velo (total)	115
Öffentlicher Verkehr	79
Mobilität allgemein	21
Velowege/Veloverkehr	15
Wirtschaft und Arbeit (total)	105
Schaffung/Sicherung Arbeitsplätze	64
Förderung Unternehmen/Industrie	33
Wirtschaft allgemein	8
Gesundheitswesen/Heime (total)	101
Gesundheitswesen/Pflege	72
Altersheime/Pflegeheime	29
Tourismus	91
Umweltschutz/Naturschutz	60

Aspekt	Anzahl Nennungen
Altersvorsorge/Soziale Sicherheit	49
Sicherheit	45
Angebote für Kinder und Jugendliche	44
Ausländer/Integration/Asylsuchende	26
Infrastruktur allgemein	24
Kinderbetreuung	24
Attraktivität Kanton steigern/Standortförderung	21
Wanderwege	20
Einkaufsmöglichkeiten/Gastronomie	19
Land- und Forstwirtschaft	19
Glarus Süd	18
Bezahlbarer Wohnraum/Wohnqualität	17
Vermarktung Kanton	17
Erneuerbare Energien	15
Steuersenkung	12
Nirgends/Sparen	10
Schneeräumung	10
Weiss nicht	15
Sonstiges	75

n = 1600. Fragestellung: Bitte nennen Sie drei Bereiche oder Themen, für welche der Kanton Glarus Ihrer Meinung nach in Zukunft mehr Geld ausgeben sollte. Bitte tragen Sie pro Feld nur eine Antwort ein. Bereich/Thema Nr. 1; Bereich/Thema Nr. 2; Bereich/Thema Nr. 3.

Die höchste Priorität wird dem Bereich des Strassenverkehrs beigemessen. Viele der Befragten führen zudem «Freizeitangebote» als Thema auf, wobei die Häufigkeit der Nennungen zum Bereich «Sport/Sportangebote» auffällig ist. Jeweils über 100 Nennungen fallen zudem auf die Themen «Bildung/Schule/Weiterbildung», «Mobilität allgemein oder mit dem öV/Velo», «Wirtschaft und Arbeit» sowie auf das «Gesundheitswesen». Eine Liste mit Themen, welche weniger als zehnmal, aber mindestens zweimal aufgeführt worden sind, ist im Anhang dargestellt.

Weniger Geld sollte der Kanton gemäss den Befragten zukünftig in den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bereichen ausgeben.

D 5.2: Bereiche oder Themen für die der Kanton in Zukunft weniger Geld ausgeben sollte

Aspekt	Anzahl Nennungen
Politik und Verwaltung (total)	211
<i>Verwaltung/Bürokratie allgemein</i>	128
<i>Personalkosten Verwaltung</i>	41
<i>Politik/Politiker/Landrat/Regierungsrat</i>	27
<i>Bau und Sanierung Verwaltungsgebäude</i>	10
<i>Infrastruktur Verwaltung (IT, Fuhrpark)</i>	5

Aspekt	Anzahl Nennungen
Ausländer/Asylsuchende/Integration	147
Kultur/Kunst	56
Strassen (total)	44
<i>Strassenbau</i>	21
<i>Ausbau und Asphaltierung Waldstrassen</i>	7
<i>Strassenverkehr allgemein</i>	6
<i>Parkplätze</i>	4
<i>Sanierungen/Unterhalt</i>	4
<i>Strassenplanung</i>	2
Externe Experten/Studien/Umfragen	42
Sozialleistungen	32
Landwirtschaft/Forstwirtschaft	31
Anlässe/Events/Veranstaltungen	28
Projekte/unnötige Planungen von Projekten	28
Öffentlicher Verkehr	27
Bautätigkeit	24
Sport/Sportanlagen	20
Vermarktung Kanton	17
Bildung/Schulen	16
<i>Bildung allgemein</i>	8
<i>Schulen/Schulhäuser</i>	8
Tourismus	16
Militär/Zivilschutz	13
Wirtschaftsförderung/Unternehmen/Industrie	11
Kein Bereich/nicht noch mehr sparen	10
Umweltschutz/Naturschutz	10
Sonstiges	94
Weiss nicht	41

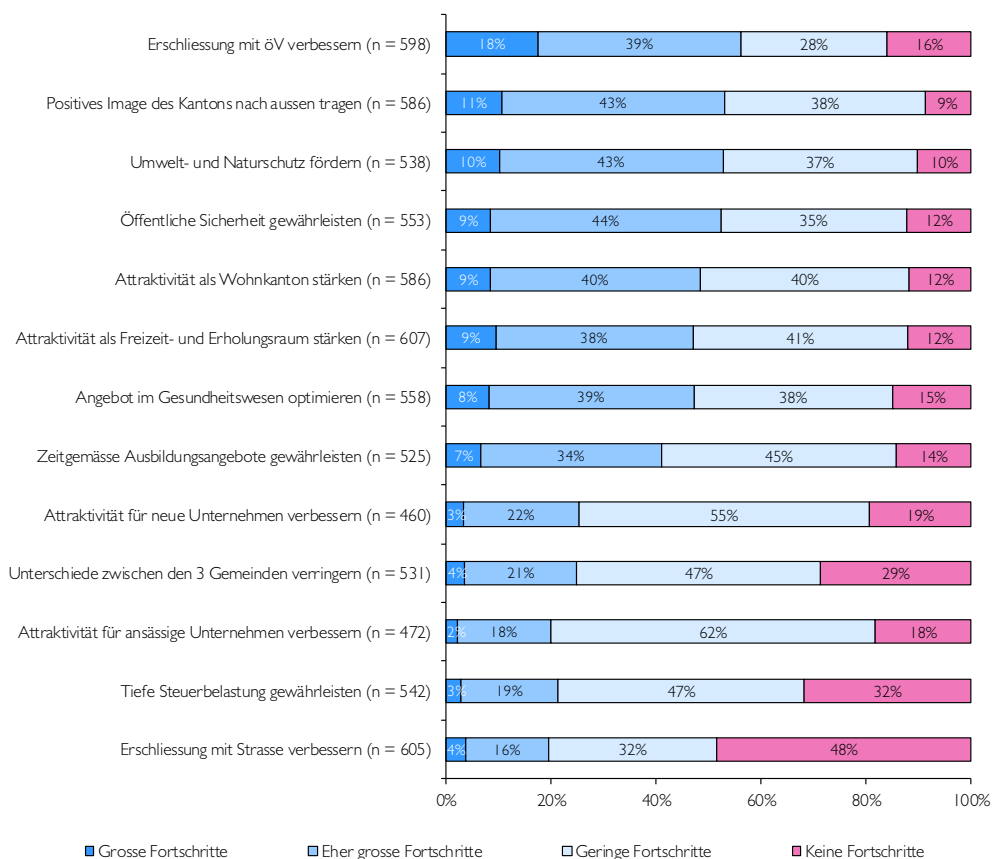
n = 918. Fragestellung: Bitte nennen Sie drei Bereiche oder Themen, für welche der Kanton Glarus Ihrer Meinung nach in Zukunft weniger Geld ausgeben sollte. Bitte tragen Sie pro Feld nur eine Antwort ein. Bereich/Thema Nr. 1; Bereich/Thema Nr. 2; Bereich/Thema Nr. 3.

Sparpotential wird am häufigsten bei der Verwaltung selbst, im Ausländer- und Asylbereich, im Kunst- und Kulturbereich sowie beim Strassenbau/Strassenunterhalt gesehen. 42 Personen geben an, dass der Kanton aus ihrer Sicht in Zukunft weniger Geld für Expertisen/Erhebungen von Externen ausgeben sollte. Das Thema Sozialleistungen wurde ebenfalls relativ häufig (32 Personen) genannt.

Neben den in den vorherigen Kapiteln beschriebenen prospektiven Fragen enthielt die Befragung auch retrospektive Fragen zur Umsetzung des Entwicklungsplans 2010–2020. Im vorliegenden Kapitel werden die Antworten hierzu präsentiert.

Ausgehend vom Entwicklungsplan 2010–2020 wurden die Teilnehmenden gebeten, zu beurteilen, inwiefern in den letzten Jahren Fortschritte bei 13 Zielen des Kantons gemacht worden sind. Die Verteilung der Antworten präsentiert sich folgendermassen:

D 6.1: Beurteilung der Fortschritte bei der Zielerreichung



Fragestellung: Wir haben einige Ziele ausgewählt, die sich der Kanton Glarus im Jahr 2010 gesetzt hat. Beurteilen Sie bitte spontan, ob Sie denken, dass hier in den letzten Jahren Fortschritte gemacht wurden. Ohne Weiss-nicht-Antworten.

Am positivsten beurteilen die befragten Personen die Zielerreichung bei den Themen öffentlicher Verkehr, Image des Kantons sowie Umwelt- und Naturschutz. Mit Abstand am negativsten werden die Fortschritte bei der Verbesserung hinsichtlich der Erschliessung mit Strassen eingeschätzt. Hier ist fast die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass keine Fortschritte zu verzeichnen waren.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung zu den Fortschritten zu den jeweiligen Zielen des Entwicklungsplans auf einer Skala von 0 bis 3 auf. Es wurden Mittelwerte berechnet, welche es erlauben sollen, Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen von Antwortenden zu erkennen.

D 6.2: Beurteilung der Fortschritte nach Merkmalen

	Gesamt	Wohngemeinde			Alter					Geschlecht		Nationalität	
		Glarus Nord	Glarus	Glarus Süd	16-24	25-34	35-54	55-64	>65	M	W	CH	Andere
Erschliessung öV	1.6	1.6	1.8	1.4	1.6	1.5	1.5	1.5	1.7	1.6	1.6	1.5	1.8
Positives Image	1.6	1.6	1.6	1.4	1.6	1.6	1.5	1.5	1.6	1.5	1.6	1.5	1.8
Umwelt- und Naturschutz	1.5	1.5	1.6	1.4	1.8	1.4	1.6	1.4	1.5	1.5	1.6	1.5	2.0
Öffentliche Sicherheit	1.5	1.4	1.6	1.5	1.5	1.5	1.5	1.4	1.5	1.5	1.5	1.4	1.8
Attraktivität Wohnkanton	1.5	1.5	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.3	1.5	1.5	1.4	1.4	1.7
Attraktivität Freizeit- und Erholungsraum	1.4	1.5	1.6	1.3	1.5	1.5	1.5	1.3	1.5	1.4	1.5	1.4	1.7
Angebot Gesundheitswesen	1.4	1.3	1.5	1.4	1.3	1.2	1.4	1.3	1.5	1.4	1.4	1.4	1.6
Zeitgemässe Ausbildungsangebote	1.3	1.3	1.4	1.3	1.1	1.1	1.3	1.3	1.5	1.4	1.3	1.3	1.5
Attraktivität neue Unternehmen	1.1	1.2	1.1	1.0	1.0	0.9	1.1	1.0	1.2	1.1	1.0	1.1	1.3
Unterschiede zwischen Gemeinden	1.0	1.0	1.1	0.8	1.1	1.0	1.1	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.4
Attraktivität ansässige Unternehmen	1.0	1.1	1.0	0.9	1.1	0.9	1.0	1.0	1.1	1.1	1.0	1.0	1.1
Tiefe Steuerbelastung	0.9	0.9	1.0	0.9	0.9	0.8	0.8	0.9	1.0	0.9	0.9	0.9	1.1
Erschliessung Strasse	0.8	0.8	0.8	0.7	0.9	0.6	0.8	0.7	0.8	0.7	0.8	0.7	1.3

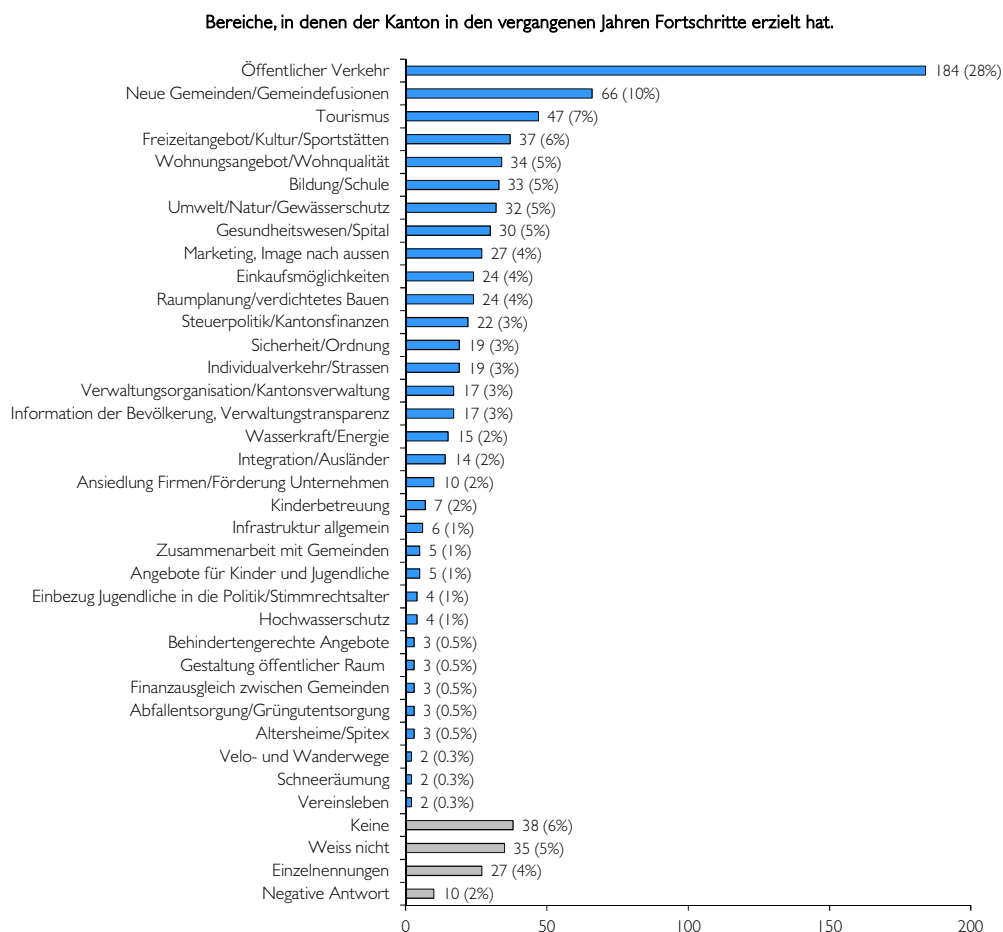
Legende: 0 = keine Fortschritte; 3 = grosse Fortschritte.

Es zeigt sich, dass die Einschätzungen aus Glarus Süd weniger positiv ausfallen als in den anderen beiden Gemeinden. Hinsichtlich des Alters sind die Antworten der Gruppe der 55- bis 64-Jährigen überdurchschnittlich kritisch. Während sich praktisch keine Unterschiede bei der Beurteilung von Frauen und Männern erkennen lassen, nehmen Personen ohne Schweizer Staatsbürgerschaft bei allen vorgelegten Zielen eine positivere Beurteilung vor.

Die teilnehmenden Glarner/-innen wurden zudem in einer offenen Frage um die Nennung von maximal zwei Bereichen oder Themen gebeten, in welchen der Kanton Glarus ihrer Meinung nach in den vergangenen Jahren Fortschritte erzielt hat. Dieses Vorgehen dient dazu, Themen aufzuzeigen, die in den geschlossenen Fragen nicht vorgelegt worden sind, aber als wichtig erachtet werden. Zudem kann von der Zahl der Nennungen auf die jeweilige Bedeutung der Themen geschlossen werden. Die Antworten wurden ausgewertet und nach der Anzahl ihrer Nennungen gruppiert (ab zwei Nennungen). Die Ergebnisse präsentieren sich folgendermassen.

D 6.3: Fortschritte: offene Antworten

N = 650



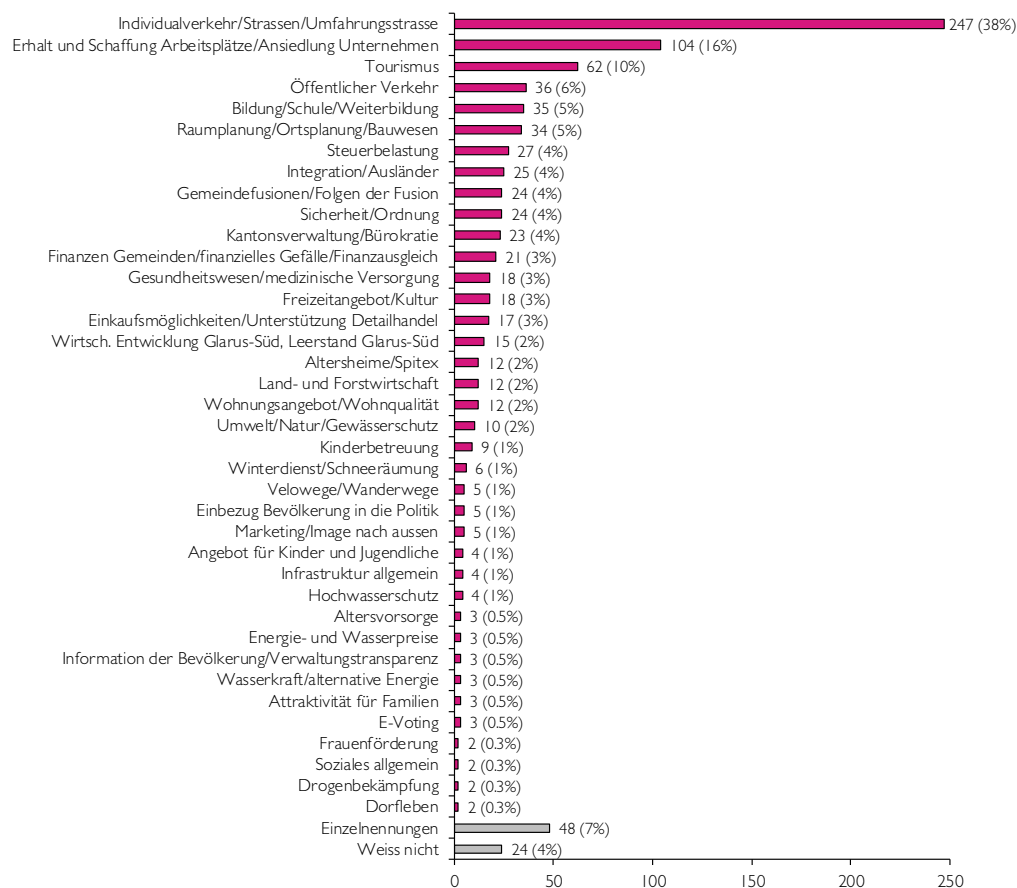
Zusätzlich zur Anzahl Nennungen wird in den Klammern der Anteil an allen befragten Personen ausgewiesen. Fragestellung: Bitte nennen Sie zwei Bereiche oder Themen, in denen der Kanton Glarus Ihrer Meinung nach in den vergangenen Jahren Fortschritte erzielt hat.

Mit grossem Abstand ist öffentlicher Verkehr das meist genannte Thema. Am zweithäufigsten werden die Fusion zwischen den Gemeinden sowie das Thema Tourismus genannt.

Ebenfalls in einer offenen Frage wurde nach Bereichen oder Themen gefragt, in welchen keine Fortschritte erzielt worden sind. Die Antworten lassen sich folgendermassen gruppieren.

D 6.4: Keine Fortschritte: offene Antworten

N = 650

Bereiche, in denen der Kanton in den vergangenen Jahren keine Fortschritte erzielt hat.

Zusätzlich zur Anzahl Nennungen wird in den Klammern der Anteil an allen befragten Personen ausgewiesen. Fragestellung: Bitte nennen Sie zwei Bereiche oder Themen, in denen der Kanton Glarus Ihrer Meinung nach in den vergangenen Jahren keine Fortschritte erzielt hat.

Auch hier sticht ein Thema klar hervor. Ein grosser Teil der Antwortenden verweist explizit darauf, dass im Bereich Strassenverkehr keine Fortschritte erzielt worden sind. Danach fallen die meisten Nennungen auf das Thema Arbeitsplätze/Ansiedlung Unternehmen und (interessanterweise wie bereits bei der Frage nach den grössten Fortschritten) auf das Thema Tourismus.

- Die Glarnerinnen und Glarner leben gerne in ihrem Kanton; am besten gefallen ihnen die Umgebung und Natur des Kantons.
- Die höchste Zufriedenheit (aus einer Reihe ausgewählter Aspekte) wird bei den Themen medizinische Versorgung, öffentliche Sicherheit, Mobilität zu Fuss/mit dem Velo und Vereinsleben gesehen.
- Weniger zufrieden sind die Glarnerinnen und Glarner mit der Steuerbelastung, dem Arbeitsplatzangebot, der Raum- und Ortsplanung sowie der Integration von Ausländerinnen und Ausländern.
- Bei der Beurteilung ausgewählter Aspekte treten fünf Aspekte hervor, mit welchen die Bevölkerung unterdurchschnittlich zufrieden ist, welche aber als überdurchschnittlich wichtig betrachtet werden. Nach der Methode des Aktionsportfolios ist damit der höchste Handlungsbedarf bei den folgenden Aspekten zu verorten:
 - Arbeitsplatzangebot
 - Raum- und Ortsplanung (z.B. geordnete Besiedlung)
 - Mobilität mit dem Auto
 - Angebote für Kinder und Jugendliche
 - Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Probleme im Kanton Glarus werden am häufigsten in den Bereichen «Strassenverkehr» und «Arbeitsplätze/Wirtschaft» gesehen.
- Aus Sicht eines grossen Teils der Befragten sollte der Kanton in Zukunft mehr Geld für den Strassenverkehr, für Freizeitangebote und für Bildung/Schulen ausgeben.
- Sparpotential wird am häufigsten bei der Politik und Verwaltung selbst, im Ausländer- und Asylbereich und bei Kultur/Kunst gesehen.

A I ANHANG

A I.1 PROBLEMBEREICHE <10 NENNUNGEN

Ergänzend zu der Auswertung der Problembereiche in Kapitel 4 werden im Folgenden noch die Aspekte aufgeführt, die weniger als zehnmals, aber mindestens zweimal genannt worden sind.

DA 1: Problembereiche, weniger als 10 Nennungen

Aspekt	Anzahl Nennungen
Abbau Poststellen/Bahnschalter	8
Armut/Mangelnde Gerechtigkeit/Soziale Sicherheit	8
Soziales Leben/Zusammenhalt	8
Internet/Glasfasernetz	6
Schneeräumung	6
Lärmbelästigung	5
Wasserkraftwerke	5
Bevölkerungszunahme	4
Infrastruktur allgemein	4
Mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden	4
Klimawandel/Schneemangel	3
Schlafkanton/zu viele Pendler	3
Überalterung	3
Drogen	2
Einspracherecht von Organisationen	2
Sprache	2

n = 73.

A I.2 PRIORITÄTEN FINANZIERUNG <10 NENNUNGEN

Folgende Aspekte werden von weniger als zehn aber mindestens zwei Personen als Themen aufgeführt, für welche der Kanton in Zukunft mehr respektive weniger Geld ausgeben sollte.

DA 2: Bereiche oder Themen für die der Kanton in Zukunft mehr Geld ausgeben sollte: weniger als 10 Nennungen

Aspekt	Anzahl Nennungen
Sauberkeit im öffentlichen Raum	9
Dorfleben	8
Für ältere Menschen	8
Internetverbindungen	8
Verwaltung/Ämter/Justiz	8

Aspekt	Anzahl Nennungen
Renovation Häuser	7
Familien/Familienpolitik	6
Zersiedlung verhindern/Ressourcen schützen	6
Hochwasserschutz	6
Gemeinden	5
Für Schweizer/Glarner	3
Öffentliche WCs	3

n = 77.

DA 3: Bereiche oder Themen für die der Kanton in Zukunft weniger Geld ausgeben sollte: weniger als 10 Nennungen

Aspekt	Anzahl Nennungen
Steuersenkungen/Steuer geschenke	9
Einkaufsmöglichkeiten	8
Subventionen	8
Kinderbetreuung	7
Raumplanung	7
Sicherheit/Polizei	7
Schneeräumung	6
Spital	6
Banken	5
Kraftwerk/Wasserkraft	5
Beleuchtung	4
Massnahmen Verkehrsberuhigung	4
Schnelles Internet	4
Geschwindigkeitskontrollen	3
Heimatschutz	3
Kirche	3
Sauberkeit im öffentlichen Raum	3
Axpo	2
Liegenschaften	2
Infrastruktur allgemein	2

n = 98.